

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 29. Dezember 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Einladung zum Abonnement.

Das „Calwer Wochenblatt“ erscheint im nächsten Jahre in der seitherigen Form 3mal wöchentlich und kostet halbjährlich nach auswärts durch die Post bezogen incl. der Expeditiongebühr Mk. 2. 30, vierteljährlich Mk. 1. 15; in der Stadt samt Trägerlohn halbjährlich Mk. 2. 20, vierteljährlich Mk. 1. 10. Da das „Calwer Wochenblatt“ im ganzen Bezirk fast in jedem Haus gelesen wird, so sagen wir unsern Lesern in Erwähnung seines Inhalts nichts Neues. Auch im nächsten Jahre werden wir bei wichtigen Vorkommnissen auf politischem oder wirtschaftlichem Gebiet, unsere Leser durch regen Depeschendienst aufs rascheste unterrichten.

Zu zahlreichem Abonnement ladet freundlichst ein
die Redaktion.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, in welcher seit 25 Jahren oder seit längerer Zeit freiwillige Feuerwehren im Sinn des Art. 4 Ziff. 1 der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885, oder Feuerwehren, welche aus freiwilligen und nicht freiwilligen Abtheilungen gemischt sind, bestehen, werden beauftragt, längstens bis 15. Januar 1889 Verzeichnisse derjenigen Mitglieder der letzteren hieher vorzulegen, bei welchen die in § 1 Absatz 1 des Statuts (Reg.-Blatt von 1885, S. 540) festgestellten Voraussetzungen für die Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens zutreffen.

Hiebei wird auf den Ministerialerlaß vom 12. Januar 1886 (Min. Amtsbl. S. 9) zur genaueren Nachachtung hingewiesen.

Calw, den 24. Dezember 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Die Gemeindevorstände

werden auf den Ministerialerlaß vom 6. ds. Mts., betreffend den Schutz der vaterländischen Kunst- und Altertumsdenkmale, — Min.-A.-Bl. S. 357 — zur künftigen genauen Nachachtung hiemit besonders hingewiesen.

Calw, den 26. Dezember 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)
10. Kapitel.

Lynwood-Hall war festlich geschmückt. Aus allen Fenstern hingen Fahnen hernieder; die Eingangspforte war mit Laub und Blumengewinden umgeben; vor der Einfahrt in den Park war eine mächtige Triumphpforte errichtet; in den Gartenanlagen waren zahllose bunte Lampen aufgestellt; alle diese Dinge sollten Zeugnis geben, von der großen und allgemeinen Freude, mit der die Heimkehr Sir Ralph Lynwood's und seiner jungen Gattin begrüßt wurde.

Die Nachricht von der Verheiratung des Baronets hatte nicht wenig Gerede und Neugier in der Grafschaft herausgefördert, und man war keineswegs geneigt, Lady Lynwood günstig zu beurteilen.

„Ein berechnendes, schlaues, junges Frauenzimmer, das Sir Ralph wegen seines Reichthums und Titels geheiratet hat,“ sagten die Leute, gar weise die Köpfe schüttelnd, und dann sprachen sie in gedämpftem Tone von Otto Lynwood und waren neugierig, zu erfahren, wie er es wohl hinnehmen würde, sich so plötzlich von seiner Erbfolge ausgeschlossen zu sehen. Wenn er darüber empört war, so gelang es ihm wunderbar, Nichts von seinen Gefühlen merken zu lassen; denn er war es, der alle diese Vorbereitungen zum feierlichen Empfang für seinen Onkel angeordnet und vorbereitet hatte; er ließ die Glocken läuten, die Triumphpforten errichten und war eigentlich die Seele der ganzen, festlichen Veranstaltungen.

„Natürlich war es gewissermaßen eine Enttäuschung für mich,“ erklärte er

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 27. Dez. Die Weihnachtsfeier des Lieberfranzes übte von jeher eine bedeutende Anziehungskraft bei den Mitgliedern dieser großen Gesellschaft aus und so waren auch bei der diesjährigen Feier die Räumlichkeiten bei Thudium vollständig besetzt. Im Saale prangten die zu beiden Seiten des Podiums aufgestellten, reich dekorierten Christbäume in strahlendem Lichterglanz und ebenso gewährten die zur Verlosung bestimmten, geschmackvoll arrangierten Gegenstände einen hübschen Anblick. Der Verkauf der Lose ging rasch von Statten und die glücklichen Gewinner brachten schöne Gaben mit nach Haus. Um 7 Uhr betraten die Sänger mit ihrem Dirigenten Hrn. Müller, der für diesen Abend ein schönes, reichhaltiges Programm zusammengestellt, das Podium und eröffneten die Reihe der Vorträge mit dem herrlichen Knecht'schen Choral „Kommt, kommt den Herrn zu preisen“. Unter den Chören hörten wir mehrere Novitäten, darunter ein einfaches aber ansprechendes „Brautlied“ von Stieh, ferner „O du liebs, o du guts“ von Braun, welches gut vorgetragen einen recht befriedigenden Eindruck machte, sowie das mit einer sehr ansprechenden Melodie ausgestattete „Schweizerlied“ von Schmölzer und „Das deutsche Haus“ von Isenmann. Diese letztere Komposition ist im allgemeinen schwungvoll gehalten und besitzt manche ausgezeichnete, wirkungsvolle Stellen, wozu auch der gehaltvolle Text aufs innigste harmonisiert, jedoch verliert der Gesamteindruck durch den etwas schleppenden und einjörnigen Anfang und durch einige weniger ansprechende Uebergänge an Wirkung. Für das Repertoire des Lieberfranzes ist dieses Chorlied aber eine wesentliche Bereicherung und wir wünschen es noch öfters zu hören. Kraftvoll und feurig wurde das überall gern gehörte „Deutsche Lied“ von Kalliwoda gesungen. Mit einem flotten Walzer „Bei uns z' Haus“ für Flöte mit Klavier von Strauß, erfreute Hr. Graf wie schon so oft die dafür sehr dankbare Zuhörerschaft; außerdem verdienen noch anerkennend erwähnt zu werden zwei vorgetragene Violinstücke mit Klavierbegleitung, von zwei hier in Pension befindlichen Schülern aus Stuttgart, welche recht beifällig aufgenommen wurden. Ihren Schluß fand die durchaus gelungene Feier durch den Gesang des kräftigen und bestimmten Comitats „Nun zu guter Lecht“ von Mendelssohn.

Calw, Esdt. Wer am Stephansfeiertag die Kirche besuchte, wurde mehr wie sonst auf einen Uebelstand aufmerksam, der, so wie es der Schreiber ds. ansieht, wohl beseitigt werden dürfte. Bei nicht gar vollzähliger Besetzung drängen sich ältere Schüler auf den Emporen, ehe die Glocken ausgeläutet haben, bereits in die vorderen Reihen unter die Erwachsenen und denken auch gar nicht daran, daselben bei ihrem Eintreffen Platz zu machen. Die Ungebild der selben, das unruhige Gebahren, die gegenseitigen Redereien und das schwer verhaltene Lachen stellen an alle Erwachsenen, welche der Predigt mit Aufmerksamkeit zu folgen gewohnt sind, nicht nur eine ausnahmsweise

offen, wenn Jemand eine Andeutung gegen ihn fallen ließ, daß er mit der Heirat seines Onkels unmöglich einverstanden sein könne, „aber dennoch bin ich im Ganzen nicht böse darüber. Mein Onkel ist einer der besten Menschen von der Welt und war, so lange ich lebe, wie ein Vater gegen mich; ich habe also wahrlich kein Recht, es ihm zu mißgönnen, daß er glücklich ist, selbst wenn es auf meine Kosten geschieht.“

Diese Erklärung erhöhte die allgemeine Achtung für Otto Lynwood gar sehr, denn die Leute sagten sich, daß er für die Art und Weise, mit welcher er den Verlust seines Erbrechts ertrug, Bewunderung verdiene, indem auch der selbstloseste Mensch dadurch aus der Fassung gebracht werden könnte, der sicheren Aussicht auf eine Baronei samt einer Jahresrente von fünfzigtausend Pfund plötzlich entsagen zu müssen.

Der Nachmittag war wunderschön und die farbenprächtigen Gartenanlagen machten im hellen Sonnenglanz einen berückenden Eindruck. Otto's Augen hafteten auf all der Schönheit und Pracht, während er die Arrangements musterte, als sähe er Lynwood-Hall zum ersten Mal!

Ein schönes Erbe, — um es verlieren zu müssen,“ murmelte er für sich und fügte dann mit eigentümlichem Lächeln hinzu: „oder zurückgewinnen zu können.“

Er hatte lange und eingehend darüber nachgedacht, ehe er sich entschlossen hatte, wie er nun sein Benehmen einrichten wolle. Er wußte sehr wohl, daß es ganz nutzlos sein würde, Sir Ralph Vorwürfe zu machen; das konnte ihm vielmehr nur schaden.

So kam er zu dem Schlusse, sich so zu stellen, als ob die geschehene Thatsache ganz natürlich und er vollständig damit einverstanden wäre. Demgemäß schrieb er auch einen Brief an seinen Onkel, worin er ihn aufs herzlichste beglückwünschte und den Wunsch aussprach, seine neue Verwandte so bald als möglich kennen zu lernen.

Geist,
pagner,
schen
Georgii.

Stuttgart.
tigkeit.

ber 1. J. fällig
der mit Lebens-
jeglihen Abzug
weit ein Divi-
Mark Rente 10
enommen.

in Calw.

ake

orforico etc.,

Georgii.

ier!

bei
ri Haager.

ehlung.

und Kleidernähen

Widmann,

ortenm. Dierlamm.

daselbst Mädchen,

und Kleidernähen

beiden erlernen wollen,

an angenommen.

Die Obige.

ige mein vorzügliches,

mann's Bicycle

n 132 cm, m. Kugel-

n beiden Rädern, nur

ahren und daher noch

Verhältnisse wegen samt

nd Verschlag und unter

r Fehlerlosigkeit gegen

zu verkaufen. Die

neu M 340. —

Sidstr. 1, Stuttgart.

n-Karten

ster Ausführung die

Bl.

ember 1888.

erft

id.

gegen den

vor. Durch-

schnitts-

Summe

preis.

mehrwenig

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Geduld, sondern vermögen auch ihren gerechten Zorn zu erregen. Man sollte denken, daß die Erwähnung dieser Unschicklichkeit an diesem Platze allein schon Abhilfe schafft, außerdem aber geht an die Herren Lehrer die Bitte, ihren Schülern den Unterschied zwischen offenem, selbstbewußtem, ungenierten Auftreten und anmaßendem frechen Wesen klar zu machen. Unlängst kam auch zur Klage, daß zum Kirchendienst Angestellte bei der Orgel während der Predigt sich ungeniert ziemlich laut zu unterhalten pflegten; was aber oben erwähnt wurde, dürfte auch bei Konzerten des Kirchengesangsvereins in der Kirche, von Knaben und Mädchen jeden Alters und auch von den zum Konzert losgelassenen Mägden beherzigt werden.

[Amtliches]. Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat durch Entschliebung vom 22. Dezbr. d. J. die erledigte Expedientenstelle in Stuttgart dem Eisenbahnpraktikanten I. Klasse Fahrion in Calw übertragen.

Langenau, 26. Dez. In den letzten Tagen sind hier zwei Bauernfamilien in schweres Leid versetzt worden. Der Sohn der einen Familie stand zu der Tochter der anderen in einem Liebesverhältnis; das Mädchen sollte aber, wie es scheint, anderweitig verheiratet werden. Deshalb wollte der Liebhaber sich erschießen; die Kugel prallte jedoch an dem Stirnbein ab und der bewußtlos auf dem Boden Liegende kam wieder zu sich und wurde ins elterliche Haus verbracht. Der Verwundete scheint außer Gefahr zu sein. Diese Vorgänge haben das Mädchen in große Aufregung versetzt und am letzten Sonntag in der Morgenfrühe ertränkte sie sich in der Rau.

Wien, 27. Dez. Die jüngste Tochter des Kaiserpaars, Erzherzogin Valerie hat sich mit dem Erzherzog Franz Salvator verlobt. Die Verlobung ist aus einer Herzensneigung geschlossen. Die Vermählung soll im kommenden Herbst stattfinden. Die Kaiserin legte Gewicht darauf, daß ihre Tochter dauernd in Wien ihren Aufenthalt behalte.

London, 24. Dez. Nach einer Meldung der „Times“ aus San-fibar vom 23. d. nahm die „Leipzig“ wiederum ein Sklavenschiff mit 140 Sklaven und vielen Arabern gefangen. Der deutsche Generalkonsul errichtet unweit Dar-es-Salam eine große Missionsniederlassung für die befreiten Sklaven.

Die Generalversammlung des landw. Bezirksvereins in Neubulach.

(Fortsetzung.)

Nachdem der Vorstand, Hr. Oberamtmann Supper, die Versammlung mit freundlichen Worten begrüßt und den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen gedankt hatte, erstattete der Secr. Horlacher den Rechenschaftsbericht über das letzte Geschäftsjahr. Hiernach war der Mitgliederstand am 1. Januar 1888 = 494, am 1. Juli = 497 und auf 1. Januar 1889 stellt er sich auf 478, hat also um 19 abgenommen, indem der Verein durch den Tod 9, durch Austritt 23, zu 32 Mitglieder verloren, dagegen aber nur 13 neue gewonnen hat. Die Thätigkeit des Vereins (in 4 Ausschüßsitzungen und 1 Vollversammlung zur Gründung des landw. Consumvereins) erstreckte sich auf die verschiedensten Zweige der landw. Thätigkeit. Was zunächst

1) das landw. Fortbildungswesen betrifft, so wurde mit Unterstützung des Vereins im Winter 1887/88 in 8 freiwilligen, 7 obligatorischen Fortbildungsschulen und 3 Abendversammlungen (zus. 18) landw. Unterricht erteilt; im Winter 1888/89 geschieht dies in 12 freiwilligen, 4 obligatorischen Schulen und 3 Abendversammlungen (zus. 19). Unter diese Rubrik gehört auch die Einrichtung der landw. Winterschulen und der Haushaltungsschule, zu deren Besuch der Verein stets Beiträge verwilligt. Der Ref. bedauerte aber sehr, daß der diesjährige Aufruf zum Besuche dieser Schulen ohne Erfolg geblieben und ergriff die Gelegenheit, aufs dringlichste auf diese, zur Ausbildung der bäuerlichen Söhne und Töchter eingerichteten Anstalten aufmerksam zu machen.

In gewissem Sinne gehören hierher auch die vom Vereine periodisch an verschiedenen Bezirkorten veranstalteten Wanderversammlungen mit beleh-

Diesen Wunsch empfand er in Wirklichkeit; denn er brannte bereits vor Begierde, zu erfahren, wer die Frau war, mit welcher er den Kampf werde kämpfen müssen, und trotz seiner Selbstbeherrschung schlug sein Herz jetzt rascher und wurden seine Wangen sogar bleicher, als der Wagen durch die Allee herauf fuhr und er seinen Onkel mit lächelnder, glückstrahlender Miene neben einer Dame sitzen sah, die nicht nur fast jung wie ein Kind ausah, sondern von gradezu engelhafter, unvergleichlicher Schönheit war.

Sie schien ein wenig eingeschüchtert und ängstlich durch all die glänzenden Empfangsfeierlichkeiten; — sie waren den ganzen Tag gereist, Ermüdung und Aufregung begannen sich nun fühlbar zu machen und ließen sie bleicher als gewöhnlich erscheinen.

„Willkommen daheim, Onkel Ralph, — und auch Sie, Lady Lynwood!“ rief Otto aus, an den Wagen tretend und Beiden beim Aussteigen helfend, worauf er dem Baronet scheinbar mit größter Herzlichkeit die Hand schüttelte, während er die Adrienne's ehrerbietig an seine Lippen führte.

„Küsse sie, Otto!“ rief Sir Ralph aus, der von diesem herzlichen Empfang hocherfreut war. „Küsse sie als ein guter Freund, der Du ihr immer sein mögest!“

„Dazu bedarf es keiner zweiten Aufforderung,“ versetzte der junge Mann lächelnd, indem er sich ihr zuneigte und einen leichten Kuß auf Adrienne's Wange drückte.

Ein eigentümlicher Schauer durchrieselte die junge Frau unter seiner Berührung, wie unter der Berührung einer Schlange. War es das Vorgefühl all des Ungemachs, das sie in Zukunft durch ihn erleiden sollte?

An seinem Arm schritt sie durch die Reihen der in der Halle aufgestellten Dienerschaft, an deren Spitze die Haushälterin, in einem schwarzen Seidenkleide und mit einer mächtigen Flügelhaube auf dem Kopfe, stand. Mrs. Gibbs war von der

renden Vorträgen, zu denen die hohe Centralstelle mit dankenswerthester Liberalität ihre Wanderlehrer entsendet. Eine solche Versammlung sei die heutige mit einem Vortrage des Hrn. Pomologen Frig Gärtner aus Reutlingen über Obstbau.

2) Für die Viehzucht stehen auf dem Etat 100 M. ausgesetzt, die aber in diesem Jahre weitaus nicht gereicht hätten, wenn die Rindviehausstellung in Ludwigsburg zu Stande gekommen wäre, deren Besichtigung für die Aussteller durch freie Fahrt für ihre Person und ihre Tiere und Reisekostenentschädigung bis zur Einladestation erleichtert worden wäre. Für die Schweinezucht sind auf eine Bitte der Besitzer von Muttereschweinen als Beitrag zur Haltung eines Züchters 50 M. verwilligt worden.

Die Pferde zucht ist im hiesigen Bezirke von kaum nennenswerther Bedeutung; jedoch hat in Folge des Umstandes, daß die Platte in Weildesstadt wegen zu schwacher Benützung einzugehen droht, das R. Oberamt auf die Bitte des Vereins den Stutenstand im Bezirke erhoben und war das Ergebnis dieser Aufnahme, daß von 104 im Bezirke befindlichen Stuten im nächsten Frühjahr 17 werden auf die Platte gebracht werden. Ob dies zur Erhaltung der Platte dienen wird, unterliegt der Entscheidung des Oberlandstallmeisteramtes.

3) Der künstliche Futterbau, seit etlichen zwanzig Jahren ein Lieblingssthem des Vereins, hat auch in diesem Jahre sein Recht behauptet, und sind mit Vereinsunterstützung an Mitglieder 26 1/4 Ctr. Samen zum Preise von 28 S. (Klee- und Grasamen in einander gerechnet) zur Verteilung gekommen. Es ist für diesen so unentbehrlichen Kulturzweig auch der ganze X. Gauverband ins Interesse gezogen worden, und belief sich der Bedarf desselben auf 50 Ctr.

4) Dem Ackerbau widmete der Verein eine besondere Fürsorge dadurch daß er im Frühjahr den schon im J. 1886 beschlossenen Saatfruchtwechsel mit Probsteier Haber zur Ausführung brachte. Unter Uebernahme der ca. 400 M. betragenden Transportkosten auf die Vereinskasse wurden 183 Ctr. an die Vereinsmitglieder abgegeben. Gleichzeitig wurde der Bezug dieser Frucht von tabelloser Schönheit auch für die Vereine des X. Gauverbandes vermittelt und kamen nach Nagold 240 Ctr., nach Neuenbürg 100 1/2 Ctr. und nach Freudenstadt 273 Ctr., zus. 796 1/2 Ctr. Eingekommene Proben von acht schwedischen, (der schönsten von allen Haberforten), dessen Bezug aber durch den Zoll von 2 M. pr. Ctr. fast unmöglich gemacht ist, und von canadischem Haber wurden an 3 Mitglieder zur Vermehrung abgegeben.

5) Der Bienezucht bezugte der Verein sein Interesse durch einen dem Bienezüchterverein bewilligten Beitrag von 30 M. (Fortsetzung folgt.)

Standesamt Calw.

Geboren:

- 20. Dez. Karl Adolf, Sohn des Adolf Bengert, Buchhalters.
 - 25. „ Friedrich Wilhelm Heinrich, Sohn des Jakob Spengler, Jacquardwebers.
- Gestorben:
- 26. Dez. Beronika geb. Sting, Witwe des Johann Martin Leukhardt, Institutslehrers, 80 Jahre alt.
 - 27. „ Katharine Gunzenhauser, ledige Fabrikarbeiterin, 40 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 30. Dezember 1888.

Vom Turm: 508. Vormittagspredigt: Herr Detan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Montag, den 31. Dez.

Abendgottesdienst zur Feier des Jahreschlusses um 5 Uhr in der Kirche und Beichte für das Neujahrsabendmahl, Herr Helfer Eitel. (Das Opfer ist für die Kirchenheizung bestimmt.)

Neujahrsfest 1889:

Vom Turme: 364. Vormittagspredigt Herr Detan Braun. Feier des h. Abendmahls. Abendpredigt um 5 Uhr, Herr Helfer Eitel.

Freitag, den 4. Januar:

Konfirmandenanmeldung, vorm. 10 Uhr die Knaben, vorm. 11 Uhr die Mädchen.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 30. Dezember 1888, morgens 1/2 10 Uhr, abends 5 Uhr.

Aussicht, nicht mehr unumschränkte Herrin von der Dienerschaft in Lynwood-Hall zu sein, keineswegs erfreut, und als sie sah, wie jung Lady Lynwood war, wuchs ihre Entrüstung noch mehr, und sie wiederholte es sich zum hundertsten Mal, daß Sir Ralph noch auf seine alten Tage einen Narren aus sich selbst gemacht habe!

Adrienne ahnte von alledem Nichts. Sie sah nur die lächelnden Mienen, nicht, was darunter verborgen war. Keine Stimme warnte sie vor dem Kommenden, vor dem Feinde an ihrer Seite, — keine Stimme, nur ihr eigenes Herz, ihr — wie sie sich sagte — „thörichtes“, eigenes Herz . . .

Von Otto geführt, trat Adrienne mit ihrem Gatten in eins der kleinen Empfangszimmer, woselbst auf einem eleganten Tische Thee serviert stand.

„Ich dachte, Lady Lynwood würde müde und abgesehen sein und dürfte eine Tasse Thee vor der Tafel willkommen heißen, daher ließ ich ihn bereiten,“ sagte Otto.

„Das war sehr aufmerksam von Dir,“ entgegnete der Baronet, „nur mußt Du meine Frau etwas weniger förmlich ansprechen, als mit ‚Lady Lynwood‘, sonst wird sie zweifellos beleidigt sein.“

„Ja, gewiß,“ stimmte die junge Frau bei.

„Ich werde sie mit Vergnügen so nennen, wie Du es wünschst,“ versetzte Otto freundlich, „aber Du mußt mir Weisungen geben, Onkel. Es wird doch kaum möglich sein, daß ich sie ‚Tante‘ nenne, nicht wahr?“

Adrienne brach in ein leises, silberhelles Lachen aus.

„Das wäre zu spaßig! Nein, Sie müssen mich bei meinem Taufnamen Adrienne nennen!“

„Gern, und ich danke Ihnen für Ihre gütige Erlaubnis. Es ist ein so schöner Name, — wie Sie ihn aussprechen!“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Accord.

Infolge höherer Weisung sind die Bahnunterhaltungsarbeiten pr. 1889 und zwar



auf der Strecke Weil d. Stadt—Althengstett mit	3250 M.
Althengstett—Calw	3000 "
Calw—Wilsberg	3250 "
Wilsberg—Güntringen	2500 "
Güntringen—Eutingen	2500 "
Eutingen—Horb	4500 "

im Wege schriftlicher Submission im Accord zu vergeben, und werden daher Liebhaber hiezu eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem bauamtlichen Bureau dahier einzusehen, und ihre Offerte daselbst in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen bis längstens den 5. Januar 1889, abends 6 Uhr abzugeben.

Kgl. Betriebsbauamt Calw.
Krauß.

Neujahrswunsch=Enthebungskarten

werden von Unterzeichneter wie bisher abgegeben, und im nächsten Blatt hiefür bescheinigt.

Calw, den 28. Dez. 1888.

Hospital und Armenpflege.
Dub.

Leinach.

Liegenschafts-Verkauf.



Die zur Konkursmasse des Louis Hall, Kaufmanns dahier, gehörige, in Nr. 146 und 149 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, angeschlagen zu 10,200 M., auf welche im heutigen Verkaufstermin ein Angebot nicht gemacht worden ist, wird am **Wittwoch, den 2. Januar 1889, nachmittags 1 Uhr,** im hiesigen Rathhaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ausgesetzt werden.

Wenn ein annehmbarer Erlös erzielt wird, wird der Zuschlag sofort erteilt werden.

Den 21. Dezember 1888.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Schmid.

storbenen Gottlieb Günther, Metzger hier, zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselbe bis spätestens am **8. Januar 1889** bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, und bei dessen Nachlassverteilung berücksichtigt werden zu können.

Stammheim, 27. Dez. 1888.
Waisengericht.
Vorstand: Schultheiß Ernst.

Privat-Anzeigen.

Punschessenz,
Arac,
Rum,
Cognac,
Liqueure,

sowie an Sylvester

Berliner Pfannkuchen

empfehlen

Albert Haager.

Auf Sylvester empfiehlt

Berliner Pfannkuchen,

sowie verschiedene Liqueure, Arac, Rum, Punschessenz.
J. R. Demmler.

Am Neujahrabend sind

Berliner Pfannkuchen

zu haben bei **Heinrich Schnauffer** beim Röfle.

Schöne, frisch gewässerte

Stockfische

empfehlen

Seifensieder Hauber.

Auf Neujahr werden

650 Mark

gegen doppelte Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Veteranen-Verein Calw.

Am Sonntag, den 30. Dezember,



findet im Dreißigen Saale die

Weihnachtsfeier,

verbunden mit **Gabenverlosung**, statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen werden. Anfang 7 Uhr. — Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.
Der Ausschuss.

Militär-Verein Calw.

Heute Samstag, abends 7 Uhr, bei Thubium z. badischen Hof,



Weihnachtsfeier

mit **Gabenverlosung**, wozu unsere verehrl. Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.
Der Ausschuss.

Auf Montag, den 31. Dez., (Sylvesterabend), lade ich zur

Mehlsuppe und Gansessen

freundlichst ein

G. Frohnmayer z. Kanne.

Große Auswahl in

Gratulations- und Scherzkarten

empfehlen

Carl Sakmann.

Das Neueste in

Gratulations- & Scherzkarten,

sowie

Postkarten mit Ansichten von Calw etc.

empfehlen

Emil Georgii.

Gratulations- & Scherzkarten

empfehlen in großer Auswahl

S. Haag.

Arac, Cognac, Rum, Heidelbergeist, Malaga, Eflinger Champagner, griech. Rotwein in Flaschen

empfehlen

Emil Georgii.

Wilhelm Storz,

Lederhandlung und Schäftefabrik Pforzheim

empfehlen sein Lager in allen Lederarten.

Anfertigung von Schäften nach Maß.

Bruchleiden.

Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschätzblichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Verunsicherung von einem großen Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Glarus, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Bandagen besser Konstruktion in allen Größen vorräthig. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Pforzheim, Hotel z. Schwarz, Adler am 27. jeden Monats von 8—11½ Uhr vorm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am **Montag, den 31. Dezember, mittags 1 Uhr,** vor der Sägmühle in Ernstmühl 1 Pfeilerkommode, 1 Waschtische, 1 Wanduhr gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert.

Gerichtsvollzieher
Wohlele.

Ostelsheim.

Holzverkauf.



Am Freitag, den 4. Januar 1889, vormittags 10 Uhr aus dem Gemeindefeld Lochwald, Abtheilung Stubenrain, Weibengrund, 35 Stück Eichen, von 3 bis 11 m lang und 50 bis 73 cm Durchmesser, zusammen 64 Festmeter, 70 Km. eichenes Scheiterholz worunter Nugholz.

Zusammenkunft beim Rathhaus.
Gemeinderat.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche eine Forderung an den Nachlass des ver-

Württemb. Kreditverein.

Aufruf an die Inhaber der 4%igen Vereinsobligationen zur Umwandlung in 3 1/2%ige Obligationen.

Infolge allgemeinen Sinkens des Zinsfußes, sowie infolge namhafter Rückzahlungen unserer zu 4% ausgeliehenen Rentenanleihen wären wir genötigt, in kurzer Zeit eine Reihe von starken Verlosungen unserer 4%igen Obligationen K. L. M. N. O. P. vorzunehmen, vor welchen wir bisher unsere Gläubiger bewahrt haben.

Wir laden daher alle Inhaber unserer 4%igen Obligationen ein, dieselben persönlich oder schriftlich unserem Verein zur Abstempelung auf 3 1/2% vorzulegen und gegen Rückgabe der alten Couponsbögen neue auf 3 1/2% lautende Couponsbögen in Empfang zu nehmen, und zwar:

- die Obligationen mit dem **Januar-Zinstermin** in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1889,
- die Obligationen mit dem **Juli-Zinstermin** in der Zeit vom 15. Februar bis 15. März 1889.

Bis 1. Januar 1890 wird der Zins auf diese abgestempelten Obligationen zu 4% vergütet.

Die 4%igen Obligationen, welche bis 15. März 1889 nicht zur Abstempelung vorgelegt werden, kommen nach Ablauf dieser Frist zur statutenmäßigen Verlosung und werden nicht mehr zur Umwandlung in 3 1/2%ige Obligationen al pari zugelassen.

Stuttgart im Dezember 1888.

Namens des Ausschusses:
die Direktion: Tafel.

Heute Samstag
Badgelegenheit.
5. Woche.

Spiegel,

große Auswahl.

Oval- und Photographierahmen
in allen Größen.

Oelfarbendruckbilder

mit und ohne Rahmen.

Einrahmung von Bildern jeder Art
bei billigsten Preisen.

M. Schwämmle, Glaser
beim Köhle.

Ich beabsichtige mein vorzügliches,
halbvernichtetes

Naumann's Bicycle

"Dresden" 132 cm, m. Kugel-
lagern an beiden Rädern, nur
ein paarmal gefahren und daher noch
neu, besonderer Verhältnisse wegen samt
Lampe, Glocke und Verschlag und unter
Garantie jeglicher Fehlerlosigkeit gegen
bar zu M. 200. — zu verkaufen. Die
Maschine kostet neu M. 340. —
W. Hummel, Sidstr. 1, Stuttgart.

Calw. Zu Neujahrsgeschenken passend:

empfehle versch. **Liqueure** bis zu
den feinsten, **Ungarwein**, **Ch-
linger Champagner**, **Bunsch-
essenzen**, **Cognac**, **Arac**, **Sei-
delbeergeist** u. s. w., in Flaschen
und offen. Auch mache ich das ver-
ehrte Publikum auf meine
verschiedenen

Hänge- und Stehlampen,
Straßenlaternen, **Lamp-
enteile**, **Lampenfeder-
aufzüge**, **feineres Glas**,
Porzellan, **Steingut** u. s. w.
aufmerksam.

G. Krimmel.
Meine **Kindernähmaschinen**, pa-
tentiert, praktisch, billig und dauerhaft,
empfehlen sich als willkommenes Ge-
schent zu jeder Zeit.

Gründlichen Unterricht im Weißnähen,

einfachen **Kleidermachen**, **Zu-
schneiden**, sowie **Flicken** und
Zeichnen erteilt
Frau Weiser Dwe.,
obere Lederstraße.

Bis 1. Februar beginnt wieder ein
neuer Kurs. D. D.

Bier,

pr. Stück 6 S, bei größerer Abnahme
billiger, verkauft
J. Dallmo.

Ein braves, mit guten Zeugnissen
versehenes

Mädchen,

das kochen kann und in den übrigen
Haushaltungsgeschäften erfahren ist,
wird gesucht.
Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Feuer- und diebessichere Geldkassen

mit den neuesten Sicherheitsvorrich-
tungen versehen, eiserne Cassetten für
Geld und Dokumente, eiserne Ein-
mauerkassen (unsichtbar in der Wand),
eiserne Sicherheitsseinsätze in Pulle,
Secretäre u. c., Sicherheitsschlösser,
Sicherheitsvorrichtungen u. c. fabriziert

Ernst Schweizer,
Med. Werkstätte,
Liebenzell.

Bei Hrn. **Hugo Rau** in Calw
können verehrl. Interessenten einen von
ob. Firma gefertigten Geldschrank in
Augenschein nehmen.

Weinverkauf.

Alten Wein von 1884, 85, 86
und 87, in sehr guter Qualität,
sowie neuen Wein empfiehlt
S. Leukhardt.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj.
des Königs von
Württemberg.
Lieferant Seiner
Durchl. des Fürsten
von Hohenlohe,
kaiserl. Statt-
halters in Elsass-
Lothringen.

**Aelteste deutsche
Schaumwein-
kellerei.**
Feinster Sect.



9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd



Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:

Ernst Schall a/M., Calw,
Franz F. Decker in Weilderstadt,
Carl Wöhrle a/M. in Leonberg.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZUGLICHE QUALITÄT

Milch

ist zu haben.
Rübler, Infelgasse.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt-
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte-
wie Zwischendecks-Passagiere.

Auskunft erteilt: **Traugott Schwei-
zer**, **Georg Krimmel**, **Wilhelm Koh-
ler** in Calw, **Oscar Schütz** in Weil
d. Stadt. 967.

Naseneröte.

Allen Hautkranken empfehle ich die
briefliche Behandlung der Priatopoliklinik
Glarus, durch welche ich von einer hart-
näckigen langjährigen Naseneröte, teilweise
von Entzündung und Anschwellung begleitet,
mit unschädlichen Mitteln vollkommen be-
freit wurde. St. Gallen, Mai 1887. **Kofa
Kaufmann**. Keine Geheimmittel! Adresse:
„Priatopoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Kautschuk-

Gummi- Schläuche

für Wein,
Bier, Brannt-
wein, Esig,
heiße Flüssig-
keiten, Dampf, Gas u. s. w.
Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieber,
(Heber), Kautschuk-Schnüre, platten,
ringe, walzen u. s. w. für Ver-
dichtungen, Stopfbüchsen, As-
best-Fabrikate, Hansschläuche, Res-
fingererschraubungen, Hähnen, nicht
nachtropfend, Pumpen, Spunten-
heber, Ventilsputen, Korke, Holz-
glasur, Eisenglasur, Bistierstäbe,
Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte
zum sofort klären, filtrieren ohne
Schönung trüber Getränke und
Fäzgeläger u. c. von M. 11 an, wo-
rüber vorzügl. Zeugnisse versenden.
Meist alles vorrätig. Preislisten
zu Dienst. **Gebr. Schieber** in
Esslingen a. N.

Für lustige Menschen!

Ich bitt' um's Wort!

Heitere Tafelreden für alle Fest-
lichkeiten. Orig. Schöpfungen von
J. Stettenheim, **R. Schmidt-Cabanis**
u. A. Preis gebunden 5 Mk. Gegen
Einsendung des Betrages versendet
franco.

G. M. Sauernheimer,
Berlin S. W. 47.

Mariazeller Magen-Tropfen,



vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. ©
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichend. Nüch-
teln, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Bildung von Sand
u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbfucht, Fieber u. Erbrechen, Kopfweh
(falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Harleibigkeit od. Verstopfung, Ueber-
laden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz, Leber u. Hämor-
roidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremser** (Wägen).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile
sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (110)

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Calw bei Apoth. **G. Stein**. — In Liebenzell bei Apoth. **Stab**. —
In Feinach bei Apoth. **Jul. Kopp**.

Das nächste Blatt erscheint als erste Nummer im neuen Jahre
und kommt schon am Montag vormittag zur Ausgabe. Was darin zuver-
lässig Aufnahme finden soll, müßte spätestens am Sonntag abend aufgegeben
sein. Einzelblätter werden am Schalter am Montag von 11 Uhr ab abgegeben.